

ERASMUS Erfahrungsbericht SMS



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT

INNSBRUCK

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Anna Landegger
E-Mail (freiwillige Angabe)	Anna.Landegger@student.i-med.ac.at
Gasthochschule	NTNU
Aufenthaltsdauer	von 12.08.2022 bis 22.12.2022
<input type="checkbox"/> vorbereitender Sprachkurs	Oktober 2021 bis Juli 2022 am Sprachenzentrum der Universität Innsbruck
Ich habe das 9. Semester im Ausland absolviert.	

ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastuniversität gefunden?	NTNU Homepage
Welche Unterstützung bei der Organisation wird im Gastland vom International Office geboten und wer ist der Ansprechpartner?	Fride Thorsdatter Vaagland
Wo findet man Informationen zum Studium (Kursplan, etc.)?	https://www.ntnu.edu/studies/courses/MD4041
Welche Kurse wurden besucht?	MD4041 - Semester IID - for foreign students
Welche Kurse sind empfehlenswert?	MD4041 - Semester IID - for foreign students
Ist die Organisation von Famulaturen einfach?	Keine Famulaturen, man macht die Praktika bei MD4041 mit (Gyn/Geburtshilfe, Innere, Radiologie, Pädiatrie, Urologie)

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ 500
Verpflegung	€ 400
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 700 (350€ pro Strecke mit je 2 Koffern)
Kosten für Unterlagen, Bücher, etc.	€ 0
Sonstiges	€ je nach Ausflügen verschieden

SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	ISI Sprachkurs
Wie zufrieden waren Sie?	zu empfehlen, in der Klinik oftmals hilfreich (ansonsten bietet die NTNU vor Semesterbeginn auch Sprachkurse an)
Kosten des Sprachkurses:	€ 80 pro Semester

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	<input checked="" type="checkbox"/> selbst gesucht <input type="checkbox"/> Gasthochschule hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich <input type="checkbox"/> Freunde <input type="checkbox"/> andere:
Wie zufrieden waren Sie?	sehr
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	hybel.no und finn.no Wohnungssuche ist nervenaufreibend, aber jeder findet schlussendlich was, nicht verzagen.

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):

- ❖ Reisevorbereitungen, Versicherung, Vorbereitung auf die Gastuniversität
- ❖ Abreise und Ankunft am Studienort
- ❖ Betreuung an der Gasthochschule (International Office, Lehrende, Veranstaltungen für Erasmus-StudentInnen)
- ❖ Unileben am Studienort
- ❖ Studium (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse,...)
- ❖ Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings

Trondheim ist eine gemütliche, kleine (dennoch die 3. Größte Stadt Norwegens nach Oslo und Bergen) Stadt am Ende eines Fjords und liegt idyllisch zwischen ein paar Hügelchen (max. 560m). Meine Entscheidung nach Trondheim zu gehen war eher aus dem Bauch heraus, aber es war absolut die Richtige und ich freute mich immens als ich im Februar von der MUI eine Zusage bekam, dass ich nach Norwegen gehen konnte. Danach musste man bei der im März/April Lebenslauf und ähnliche Unterlagen hochladen und die endgültige Zusage kam dann erst Anfang Juli (etwas stressig angesichts dessen, dass im August das Semester dort beginnt). Bei der Bewerbung konnte man auch angeben, ob man einen Platz im Studentenheim haben will, wofür ich mich entschieden habe, weil es am unkompliziertesten gewesen wäre. Die Zusagen/Absagen für das Studentenheim geben sie aber immer erst nachdem man einen Studienplatz von der NTNU erhalten hat – also bekam ich dann Mitte Juli eine Absage vom Studentenheim und hatte noch 4 Wochen Zeit eine Unterkunft zu finden, Flug hatte ich bereits für den 12. August 2022 gebucht. Zum Glück hatte ich bereits bevor ich die Absage nach Wohnungen auf finn.no und hybel.no Ausschau gehalten, aber war bisher noch erfolglos entweder ohne jegliche Antwort oder mit einer

Absage verblieben. Die meisten Vermieter wollen jemanden, der langfristig bleibt (auch verständlich) und schreiben, dass sie nur für 1 oder 3 Jahre vermieten. Lasst euch davon aber nicht abschrecken und schreibt auch diese Personen an, denn je näher der Semesterstart rückt, desto mehr Leute lassen sich dann auch auf eine Kurzzeitmiete ein, wenn sie bis dahin noch niemanden gefunden haben. Gefühlsmäßig war meine Rückmeldungsquote auch höher, wenn ich auf Norwegisch geschrieben habe – falls ihr ein wenig Norwegisch könnt, ist mein Tipp: nehmt Google Translate oder Ähnliches zu Hilfe und schreibt einen kurzen Text. Nach ca. einer Woche verzweifelter Wohnungssuche und drei Wochen vor Abflug hatte ich auf einmal mehrere Zusagen – wie gesagt nicht verzagen, jeder findet etwas! – und habe mich für eine WG mit zwei norwegischen Ingenieursstudenten entschieden.

Nachdem ich eine Unterkunft hatte, begann nun der schöne und eigentliche Teil des Austauschsemesters! Ab 12. August flog ich nach Trondheim und hatte drei Tage, um mein Zimmer einzurichten, mich mit meinen Mitbewohnern anzufreunden und die Stadt zu erkunden, bevor es am 15. August mit der von der NTNU organisierten Orientation Week begann. Beim BBQ, auf einer Schnitzeljagd durch die Stadt, einer Informationsveranstaltung, etc. lernte man unzählige andere nette Erasmusstudentinnen/studenten aus aller Welt kennen.

Eine Woche später begannen auch schon die Vorlesungen und Praktika im St. Olavs Krankenhaus. Medizin ist ein sehr kleiner Studiengang mit nur ca. 60 Personen pro Semester. Davon waren ca. 40 Norweger und 22 Erasmusstudenten aus Italien, Deutschland, Spanien, Finnland, Dänemark, Slowenien und Leonie und ich als zwei Österreicherinnen. Es ist sehr angenehm, dass es nur so wenige Studierende sind, weil man erstens dadurch sehr schnell jeden kennt und Kontakte knüpfen kann und zweitens die Vorlesungen sehr lebhaft sind und man viele Fragen stellen kann. Generell habe ich im norwegischen Gesundheitssystem sehr viele gute Erfahrungen machen dürfen. Die Einstellung sowohl von Patientinnen/Patienten wie auch Ärztinnen/Ärzten zu Studierenden ist sehr positiv, es gibt eine sehr niedere Hierarchie (man ist mit allen per du) und es wird Studentinnen/Studenten sehr viel zugetraut. Ärzte und Ärztinnen werden für alle Praktika freigestellt, um uns Studierenden etwas beizubringen und suchten vor den Praktika immer interessante Patientinnen/Patienten heraus, mit denen man eine Anamnese durchgehen oder eine klinische Untersuchung durchführen konnte oder teilweise wurden auch extra Patientinnen/Patienten für einen bestellt (das Anamnesegespräch führte man meistens alleine, die Ärztin/ der Arzt schaute bei der Untersuchung natürlich über die Schulter). Jedes Praktikum war gut strukturiert und sehr lehrreich. Vor jedem Praktikumsblock gab es ein Skills lab, wo man alle notwendigen Dinge noch einmal durchging, und in den darauffolgenden Tagen wandte man das Gelernte an wirklichen Patienten an. Es wird sehr viel Wert auf gute Ausbildung gelegt und man wird im Gegensatz zu vielen österreichischen Krankenhäusern nie als Belastung empfunden. Ich habe im ganzen Semester nicht einen unfreundlichen Arzt erlebt - alle waren daran bemüht uns so viel wie möglich beizubringen, man konnte bei Interesse auch jederzeit außerhalb der Praktikumszeiten in die Klinik und jemandem folgen. Das war fachlich bestimmt das lehrreichste Medizin-Studienjahr, das ich bisher hatte.

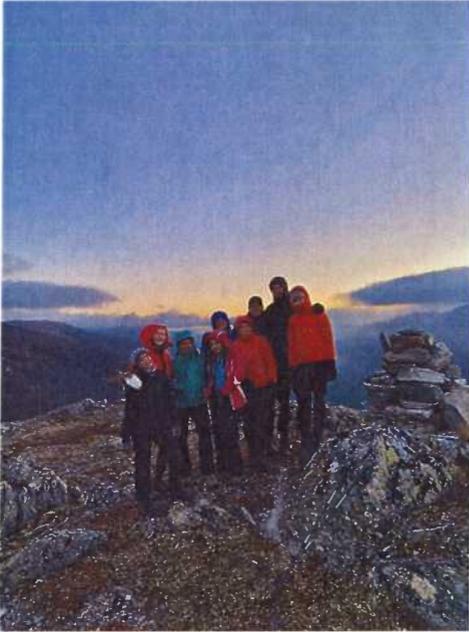
Abgesehen von der Universität ist Trondheim auch eine super Studienstadt. Die NTNU ist die größte Universität Norwegens – daher ist auch der Großteil der Bevölkerung Trondheims jung und am Studieren. In Trondheim einzigartig ist das Studentersamfundet, kurz „Samf“ genannt, was ein riesiges Haus mit verschiedenen Bars, Clubs, Kaffes, einer Konzerthalle und einem Restaurant ist – man muss nicht unbedingt betrunken sein, um sich darin zu verirren. Das Ganze ist nur von ehrenamtlichen Studenten betrieben, die dort kellnern, in der Organisation tätig sind, etc. Generell ist Ehrenamtlichkeit eine große Sache in Norwegen, fast jeder ist bei einer Gruppe dabei. Es gibt vom Häkelclub über verschiedenste Sportvereine und Weltverbesserungsvereine bis hin zu den „Ingeniören ohne Grenzen“ für jeden etwas. Falls man sich sportlich austoben will, kann man entweder einer der unzähligen NTNUI (NTNU Idrett = NTNU Sport) Gruppen anschließen oder eine SIT Halbjahresmitgliedschaft erwerben (ca. 120 Euro für 6 Monate), damit kann man 5 verschiedene Fitnessstudios und unzählige Sportkurse besuchen (Stark!, Völkerball, Volleyball, Badminton, Spinning, Tanz, Yoga, Aerobic,...) – war alles zu empfehlen und sehr abwechslungsreich. NTNUI Bumerang ist ein Sportgeräteverleih (auch von ehrenamtlichen Studenten betrieben) bei dem man kostenlos so ziemlich alles was das Herz begehrt vom Zelt, Wanderrucksack, Eislaufschuhen, Thermosflasche, Langlaufskis, etc. ausborgen kann – es ist immer etwas ein Glücksspiel, ob man neues oder schon etwas älteres Equipment bekommt, aber es funktioniert und das ist die Hauptsache.

Das Zugsystem in Norwegen lässt etwas zu wünschen über, aber mit der App „Getaround“ kann man sich günstig Autos mieten und Ausflüge in diverse Nationalparks, auf die Lofoten, Roros, Alesund, Trollheimen und viele weitere schöne Orte in Norwegen unternehmen, was meine Freunde und ich eigentlich so ziemlich jedes Wochenende gemacht haben.

Abschließend kann ich sagen, dass ich meinen Erasmusaufenthalt in Trondheim in vollen Zügen genossen habe. Es ist sowohl von der Lehre, der Stadt als auch von der Natur wirklich zu empfehlen und mit vielen norwegischen Studierenden sowie unzähligen Austauschstudierenden aus aller Welt findet man immer jemanden mit dem man ein Wochenende einen Cabin trip macht, durch Bymarka (den Stadtwald von Trondheim) wandert oder einen Abend im Studentersamfundet verbringt. Es wird bestimmt nicht langweilig!

FOTOS VON IHREM AUFENTHALT





Weitere Fotos können auf einem USB-Stick in der Abteilung für Internationale Beziehungen vorbei gebracht werden.